

Die Hälfte geschafft

Königs Wusterhausens Polizeiwache wird saniert

■ **Königs Wusterhausen (hv).** Im Altbau der Polizeiwache Königs Wusterhausen in der Köpenicker Straße wird zurzeit mächtig gebaut. Dort entstehen neue Arbeitsräume für die Mitarbeiter des Wach- und Wechseldienstes. Während des Bauvorhabens sind die Polizisten in Containern links vom Altbau untergebracht. Dort finden die Bürger auch die Ansprechpartner für ihre Anliegen.

„Die nagelneuen Container haben wir gemietet. Sie sind ein unheimlicher Fortschritt. Hier haben die Kollegen Duschen und Umkleieräume, die es vorher nicht gab“, so der Leiter des Schutzbereichs Dahme-Spreewald, Jörn Preuß. In der vergangenen Woche erläuterte er Bürgermeister Stefan Ludwig, Vertretern von Parteien und der Presse das Baugeschehen.

Spurensicherungsraum im Sechsgeschosser

„Die Arbeitsbedingungen sind hier viel besser als in den alten Räumen, allerdings haben wir große Probleme mit den Temperaturen in den Containern, wenn es sehr heiß ist“, meint der Leiter der Wache Königs Wusterhausen, André Boschan. Rund anderthalb Jahre wird es dauern, bis das sanierte Gebäude bezogen



Schutzbereichsleiter Jörn Preuß (2. v. r.) erläuterte Bürgermeister Stefan Ludwig (m.), Vertretern von Parteien und der Presse den Stand der Bauarbeiten. Foto: Voigt

werden kann. Auch die Gewahrsamräume sind in den Containern untergebracht. Die Mitarbeiter der Kriminalpolizei sind Anfang Juni bereits in den sechsgeschossigen Neubau eingezogen, der auf dem Hof der Polizeiwache entstanden ist. Baubeginn war vor anderthalb Jahren. „Das neue Haus ist einfach toll. Hier haben wir auch eine Spu-

rensicherungsraum, den es vorher nicht gab“, erzählt Evelyn Vielitz. Sie betont, dass die Arbeitsbedingen sich enorm verbessert hätten. Wenn Anfang August die neue Schießanlage auf dem Gelände in der Köpenicker Straße übergeben wird, werden dort die Mitarbeiter des Schutzbereiches Dahme-Spreewald und zweier weiterer Bereiche optimale Be-

dingungen vorfinden. In den sanierten Altbau wird neben dem Wach- und Wechseldienst auch der Führungsstab aus der Scheederstraße in Königs Wusterhausen einziehen. Die Kosten für das gesamte Vorhaben – Neubau, Altbauseanierung, Container und Außenanlagen – betragen rund acht Millionen Euro und werden vom Land getragen.